



Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Dezember 2004 / Januar 2005

Interne Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



**Als aber die Zeit
erfüllt war,
sandte Gott
seinen Sohn.**

Galaterbrief 4,4

Aus dem Inhalt

Andacht (P. Dreyer) 2

Basar 4
„HOT, 14. November 2004, 18. 30 Uhr“

Unsere Kindergärten 6
- Jeddelloh II: 10-jähriges Jubiläum
- Osterscheps: Computer im KiGa?
- Portsloge: St. Martin

Jugendarbeit 10

- Konferfahrt: Reformation
- Teeniegruppe auf großer Fahrt
- Notizen

Aus der Gemeinde 11

- Martin-Luther-Portrait in Süddorf
- Adventsbasteln im Bücherkeller
- Allianzgebetswoche 2005

**Ich freue mich im Herrn,
und meine Seele ist fröhlich
in meinem Gott;
denn er hat mir die Kleider
des Heils angezogen
und mich mit dem Mantel
der Gerechtigkeit gekleidet.**

Jesaja 61,10

Monatsspruch Dezember 2004

Mit der Kampagne «Alles hat seine Zeit! Advent ist im Dezember» wendet sich die evangelische Kirche bundesweit gegen einen zu frühen Adventsummel. «Wir wollen ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig Rhythmen und Rituale sind», sagte die hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann. Recht hat sie – so mögen wir ihr spontan zustimmen. Und doch können wir uns der „voradventlichen“ Zeit kaum entziehen.

„Adventswochen vom 8. bis 27. November“ so las ich in großen Lettern vor einem Blumengeschäft. Erst dachte ich, was soll das denn und traute meinen Augen nicht. Aber dann wurde mir klar: die Adventsdekoration muss ja am 1. Advent, dieses Jahr am 28. November, fertig sein. Insofern müssen diese Adventswochen wohl schon so früh statt finden.

Ähnlich ist es mit unseren kirchlichen Basaren in Edeweicht am Volkstrauertag und in Süddorf am Totensonntag (Ewigkeitssonntag). Auch sie haben eine adventliche Atmosphäre. Das geht gar nicht anders, wenn adventliches zum Kauf angeboten wird. Solche voradventlichen Veranstaltungen wird es immer geben. Deshalb dürfe man nicht verbissen an das Thema herangehen, sondern mit einem «gewissen Augenzwinkern», so

Bischöfin Käßmann – geht wohl auch gar nicht anders angesichts der vielen voradventlichen Kirchenbasare landauf und landab.

Die Kampagne will nicht den Kommerz verurteilen, sondern dazu beitragen, Werte und Traditionen zu bewahren und den Sinn der Feiertage neu zu entdecken. Ja, um Sinn geht es im Advent, liebe Gemeindeglieder. Doch wie bekommen wir das hin, die Adventszeit wirklich mit Sinn, mit Besinnung zu füllen angesichts des mit vielen Verpflichtungen angefüllten Dezembers? Kaum hat die Adventszeit begonnen, da beginnen auch schon die Weihnachtsfeiern obwohl doch Advent ist.

Es liegt wirklich an uns, was wir aus der Adventszeit machen, welche Aktivitäten wir in diese Zeit legen und welche wir vermeiden. Für mich ist es wichtig, alle Jahre wieder eine „adventliche Inventur“ zu machen: dass ich mir überlege: was muss wirklich noch vor Weihnachten erledigt sein - und was hat auch noch Zeit bis später? Da stoße ich dann immer wieder auf Dinge, die wirklich warten können und noch Zeit haben bis zum neuen Jahr. Die Adventszeit ist für viele zu einer Zeit übergroßer Pflichterfüllung geworden: manche haben einen regelrechten „Weihnachtsfeiermarathon“ vor sich und eine lange Liste von zu Beschenkenden. Auch da stellt sich die Frage: Soll ich möglichst viele Feiern besuchen und wertvolle Geschenke kaufen - oder ist mir eine wirklich besinnliche Adventszeit mit Raum für mich, mein vernachlässigtes Innenleben wichtiger? Freuen sich die Menschen, die mir lieb und wertvoll sind, vielleicht wie ich noch mehr, wenn wir einander Zeit zum inten-

siven Reden und Zuhören beim adventlichen Kerzenschein schenken anstatt üppiger Präsente?

Ursprünglich war die Adventszeit eine Buß- und Fastenzeit, in der die Menschen sich zurückzogen und fasteten. Das war für sie der geeignete äußere Rahmen zur inneren Einkehr, um sich im Licht der Advents- und Weihnachtsbotschaft Gedanken zu machen über Gott und welche Rolle er in ihrem Leben spielt.

Nun ist der Advent für uns heute leider alles andere als eine Fastenzeit. Aber wenn wir es wollen, können auch wir unsere passende Fastenmethode finden – vielleicht indem wir das Terminfasten ausprobieren nach der Devise: „weniger ist oft mehr“. So können wir Freiräume gewinnen zu innerer Einkehr und Zeit für die Menschen, die uns lieb sind, vielleicht auch Zeit, außer dem Heiligabendgottesdienst noch einen Adventsgottesdienst zu besuchen. Das kann uns helfen bei der inneren Einstimmung auf Weihnachten, damit wir am Heiligen Abend von Herzen mit einstimmen können in die Freudenbotschaft des Engels von Bethlehem, die uns allen gilt: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr

Udo Jøyer, Pf.

EKD-Synode 2004 in Magdeburg

Mitte November tagte für eine Woche die Synode, also das Parlament der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Magdeburg. Gemeinsam mit Herrn Heinz Heinsen, dem ehemaligen Bürgermeister von Großenkneten und Präsidenten unserer Landessynode, vertrat ich die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg in unserem Kirchenparlament auf bundesdeutscher Ebene.

Die Synodaltagung in Magdeburg war vor allem geprägt durch drei Themen: den Haushalt der EKD, die Reform unserer Kirchenstrukturen und das Schwerpunktthema „Miteinander der Generationen“.

In der Folge von Kirchaustritten, der Steuerreform und der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland ist das Kirchensteueraufkommen dramatisch eingebrochen: gab es im Jahr 2003 einen Rückgang des Kirchensteueraufkommens um 80 Millionen Euro, so ist 2004 ein Rückgang um 350 Millionen Euro zu verzeichnen. Es ist absehbar, dass unsere Kirche mittelfristig mit etwa 30% weniger Einnahmen auskommen müssen. Von den Kirchensteuern, die die 23 Landeskirchen in Deutschland einnehmen, überweisen sie im Jahr 2005 etwa 96 Millionen Euro an die EKD. Die EKD verwendet dieses Geld, um damit die überregionalen Aufgaben zu erfüllen, welche von den einzelnen Landeskirchen nicht getragen werden können. So verwundert es nicht, dass auf der Ausgabenseite der Entwicklungsdienst, die Ökumene und die vielen, vielen deutschen Auslandsgemeinden den größten Posten darstellen.

Die zurückgehenden Finanzen füh-

ren logischerweise zu erheblichen Kürzungen. Für das, was in Zukunft noch finanziert werden kann, soll gelten: „Nicht mehr die lange oder gute Tradition einer Aufgabe ist ausschlaggebend, sondern ihre zukünftige Bedeutung für den evangelischen Glauben.“ In einem Bereich wurden die Ausgaben folglich sogar kräftig erhöht: Als Synodale waren wir mehrheitlich der Meinung, dass das evangelische Magazin „Chrismon“, welches kostenlos z.B. der „Zeit“, der „Süddeutschen Zeitung“ und vielen Regionalzeitungen (leider nicht der NWZ ...) beiliegt, eine derart gute Werbung für unsere Kirche darstellt, dass uns dies vier Millionen Euro im Jahr wert sein sollte. Deutliche Einsparungen erhofft sich die Synode jedoch durch die große Strukturreform in der Evangelischen Kirche: Gab es bislang neben der EKD noch die VELKD („Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland“: ein Zusammenschluss von acht lutherischen Landeskirchen) und die UEK (Union Evangelischer Kirchen: Zusammenschluss der reformierten und unierten Landeskirchen), so werden diese Organisationen nun in einem Prozess, der bis zum 1. Januar 2007 abgeschlossen sein soll, unter dem Dach der EKD zusammengeführt („Verbindungsmodell“). Es wird dann nur noch ein einziges Kirchenamt geben, alles andere kann eingespart werden. Neben all diesen

In Frieden lege ich mich nieder und schlafe ein; denn du allein, HERR, lässt mich sorglos ruhen.

Psalm 4,9

Monatsspruch Januar 2005

Fragen der zukünftigen Gestaltung unserer Kirche kamen aber auch die inhaltlichen, theologischen und ethischen Überlegungen nicht zu kurz: „Unsere Gesellschaft braucht neuen Mut und neue Freude an Kindern. Sie sollte beidem beherzt die Wege ebnen.“ Mit diesem Appell wandte sich die Synode schließlich in ihrer „Kundgebung“, einem mit Zweidrittelmehrheit gefassten Beschluss zum Schwerpunktthema „Keiner lebt für sich allein – vom Miteinander der Generationen“, an die Öffentlichkeit. Zugleich werden in diesem Papier kreative Ansätze zum Miteinander von Jung und Alt in einer dramatisch sich verändernden Bevölkerungsstruktur entwickelt. Dieses Papier wie auch vieles andere von der Synode stehen im Internet unter www.EKD.DE/SYNODE2004/ zum Herunterladen bereit.

UWE GRÄBE



Gräbe

HOT: 14. November - 18.30 Uhr

Eine Gruppe zufriedener und müder Menschen sitzt in großer Runde im Kaminzimmer des HOT bei einem Glas alkoholfreien Punsch und lässt den Tag Revue passieren. Diesen Punsch hatten sich alle redlich verdient, denn der Basar ist wieder einmal erfolgreich zu Ende gegangen.

Am Sonnabendnachmittag hatten die Gruppen: Die Frauenhilfe, die Konfirmandengruppen von Volker Austein, der Deutsch-Ausländische Freundschaftsverein, der Bücherkeller, die KIGO-Kinder, der Weltladen, der Gospelchor, die Mutter-Kind-Kreise, Rat der Ev.Jugend, sowie Ute Morin, Elke Diefenbach und Anna Maria Reinke das HOT in einen bunten Basar verwandelt. Am Sonntag waren alle Besucher herzlich eingeladen, das vielfältige Angebot der einzelnen Gruppen anzunehmen. Angeboten wurden Gestricktes, Gebasteltes, Adventliches, Kalender, Bücher, Karten, Laternen, Lichter, Kerzen, Kekse, Brot, Marmeladen, getrocknete Früchte und eine große Auswahl von Artikeln aus dem Weltladen.

Die Angebotspalette wurde vom Gospelchor durch eine Dienstleistungs-Tombola abgerundet. Die Lose der Tombola waren heiß begehrt, denn wer sich hier kein Los

gekauft hatte, versäumte viele in-

teressante Preise, wie z.B. eine Stunde Bügeln, ein Zimmer aufräumen oder einen Segelflug.



Weltladen

7 Produkte aus fairem Handel an 7 Tagen...

Wir laden alle neugierigen Feinschmecker zum Geschmackstest ein!
Ob hochwertiger Arabica-Kaffee oder leckere Süßwaren: Probieren Sie, wonach Ihnen der Sinn steht. Wir freuen uns auf Sie!

7. Tag: „Faires Weihnachtsgebäck“

4. Dezember, 10.00 - 13.00 Uhr



EinLaden zur Welt von Morgen:
WELTLADEN

Hauptstr. 90 - 26188 Edeweicht

dienstags, donnerstags & freitags: 15.00 - 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends: 10.00 - 12.00 Uhr

Wer nach dem Basarbummel müde war, konnte sich bei Kaffee und Kuchen in den beiden Caféterias mit Musik von der Gruppe BALAGAN erholen.

Gegen 16.00 Uhr fand noch eine Amerikanische Versteigerung von zwei handgedrechselten Schalen statt. Die Schalen wurden von Herrn Manfred Rohlfs hergestellt und gestiftet. Die Versteigerung wurde mit Elan von Erich Reimers geleitet.

VIELEN DANK an alle Teilnehmer und Helfer, die dafür sorgen, das dieser Basar jedes Jahr stattfinden kann.

VIELEN DANK an alle, die immer wieder dazu beitragen, dass der Basar den Besuchern und auch uns in guter Erinnerung bleibt, so dass wir uns hoffentlich alle im nächsten Jahr wiedersehen,

denn, da war doch noch was ...

ELKE KAHLLEN

Fast alle sind genannt, die mitgeholfen haben; eine fehlt: VIELEN, VIELEN DANK für ihr Engagement an ELKE KAHLLEN!!



Kahlen





Wir sind die Kleinen in den Gemeinden ...

ohne uns geht nichts ..., wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde ...“, so sangen unsere Kindergartenkinder als aktive Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Edewecht beim Familiengottesdienst zum 10-jährigen Jubiläum des Ev. Kindergartens „Unter dem Brückenbogen“.

Einige Kinder haben sich vorgestellt und den Gottesdienstbesuchern erzählt, was sie gerne im Kindergarten machen oder was sie besonders gut können. Der Kindergartenchor sang das Lied „Ich bin anders als du bist anders...“ und auch der Gottesdienst war anders als sonst. Das „Vaterunser“ wurde diesmal von den Kindern gesungen und sie sprachen auch die Fürbitten.

Kai betete: „Danke, dass wir in den Kindergarten gehen dürfen, dort spielen können und so viele Freunde haben.“

Ann Kathrin dankte Gott mit den Worten: „Danke lieber Gott, dass du immer bei uns bist, uns beschützt und wir auf dich vertrauen können“. Die Kinder haben in diesem Gottesdienst gezeigt, wie selbstbewusst sie auftreten können und welche Kompetenzen sie in ihrer Kindergartenzeit schon erworben haben. In unserem Kindergarten leben viele kleine Persönlichkeiten mit ihren persönlichen Stärken und Schwächen.

Bei der anschließenden Jubiläumsfeier im Kindergarten wurden 10 Jahre Kindergarten mit einer Powerpoint-Präsentation dargestellt. In den folgenden Ansprachen von unserer Bürgermeisterin Frau Lausch, unserer Gemeindegemeinderatsvorsitzenden Frau Morin und Frau Klebingat, der Beauftragten der Kindergartenarbeit beim Oberkirchenrat Oldenburg gab es dann Worte der Anerkennung für das Team des Kindergartens und die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Es wurde gesagt, dass wir in unserem Kindergarten den Kindern, wie in einem Garten, gute Bedingungen zum

Wachsen gegeben haben. Kinder können sich entwickeln und bilden. Betont wurde, dass wir unsere Arbeit hinterfragen und immer bereit sind, uns den neuen Bedingungen und Herausforderungen zu stellen, also „beweglich“ sind. Das macht uns Mut unsere Arbeit auch in den nächsten zehn Jahren so weiter zu führen.

Natürlich gab es auch tolle Geschenke zum Jubiläum, für die wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Von der Kollekte des Gottesdienstes und den Geldspenden möchten wir uns ein Kindergartenschild anfertigen lassen, damit der Name Ev. Kinder-





garten „Unterm Brückenbogen“ Jeddelloh II auch von außen sichtbar ist. Bei der Namensgebung hat das Wahrzeichen des Dorfes - die Jeddelloher Brücke - im Namen Berücksichtigung gefunden. Frau Lausch sagte uns finanzielle Unterstützung der Gemeinde Edewecht bei der Anschaffung des Schildes zu, ebenso Herr Seeger über die örtlichen Vereine: **VIELENDANK!** Der Förderverein überreichte uns zum Anlass des Jubiläums eine digitale Videokamera. Hiermit können wir unsere Arbeit noch besser präsentieren und wir können die Kamera auch zur Reflexion der pädagogischen Arbeit einsetzen; auch dafür: **VIELEN DANK!**

Für die Kinder gab es dann in der ersten Novemberwoche noch einen festlichen Höhepunkt: die Geburtstagsfeier mit großem Geburtstagskranz mit zehn Kerzen, einer riesigen gespendeten Geburtstagstorte, einem Geburtstagslied, einem leckeren Büfett und Kinderbowle. Es wurden Geburtstagshüte gebastelt, in allen Räumen gespielt und getanzt. Aber all diese Aktionen waren nur Nebensächlichkeiten, denn die Hauptattraktion war unser Clown Rudolfo, ihm ist es gelungen

gen die insgesamt 140 Kinder aus den Vormittagsgruppen, den Nachmittagsgruppen und aus Husbäke, eine Stunde lang mit Zaubereien, lustigen Sprüchen, Liedern und seinem Saxophon in seinen Bann zu ziehen und zu begeistern. Unsere Lachmuskeln wurden in dieser Stunde sehr strapaziert und die Zeit verging viel zu schnell. Für das Kinderfest war es eine tolle Bereicherung.

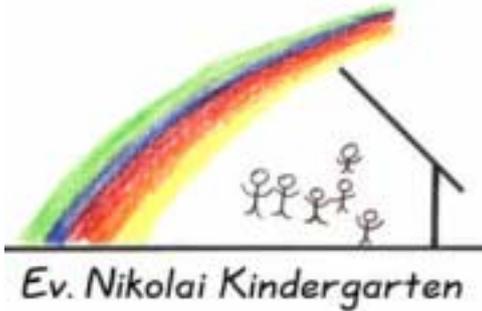
Schon beim Straßenfest mit der Elbestrasse hatten wir mit Unterstützung der Eltern durch den Kuchenverkauf die Finanzierung dieser Veranstaltung gesichert. Ein Dank noch mal an alle Spender, der Tag war ein voller Erfolg!

Nun wünschen wir uns nach vielen Festen und Feiern ein bisschen Ruhe für den Alltag und dann können wir die besinnliche Vorweihnachtszeit mit neuen Aktivitäten beginnen.

ANKE TIMMERMANN



Timmermann



St. Martin

Um ihn zu ehren, bereiteten sich die Kinder und PädagogenInnen des Portsloger Kindergartens auf die Laternenfeste vor.

Zunächst überlegte sich das Team wie es den Kindern die Geschichte über St. Martin, der einst als römischer Soldat reitend auf einen frierenden Bettler traf, um seinen Mantel mit ihm zu teilen, vermitteln könnten. Wir hatten noch gut in Erinnerung, dass unsere Kinder die Geschichte „Komm zum Fest“, die sie vor kurzer Zeit in unseren Erntedank-Gottesdiensten vorspielten, mit großer Begeisterung aufnahmen. So äußerten Kinder aus den einzelnen Gruppen immer wieder den Wunsch, auch eine Geschichte einüben und vorspielen zu wollen. Als Impuls diente die Geschichte „Macht nun die Laternen an“, in der es darum geht, dass sich die Menschen an St. Martin und seine gute Tat, den Mantel mit einem Bedürftigen zu teilen, erinnern, indem sie die Laternen anzünden. Schnell fand sich eine Schauspielgruppe zusammen, in der die Kinder sich mit viel Freude und Spaß auf das Stück vorbereiteten.

Die Kinder und Erzieher überlegten dann gemeinsam, wer die Rolle des St. Martin übernehmen sollte und welches Kind zum Beispiel den Bettler spielen würde. Mit Hilfe der Erzieher und der Eltern wurden die entsprechenden Kostüme gefertigt

und die Kinder hatten einen großen Spaß daran, sich den Anderen darin zu präsentieren. Als die Kinder sich dann dazu entschlossen hatten, den Eltern der Schauspieler, sowie den Pädagogen und den Kindern aus den jeweiligen Gruppen, die Geschichte vorzuführen, merkte man einigen von ihnen die Aufregung und das Lampenfieber förmlich an. Während die Kinder aus der Schauspielgruppe fleißig für ihre Aufführung übten, stellten die Kinder aus den anderen Gruppen Laternen für das bevorstehende Laternenfest her. Dabei wurden sie in den jeweiligen Bastelaktionen, die zwei mal in der Woche im Kindergarten stattfanden, von den Eltern und den Pädagoginnen tatkräftig unterstützt. Zudem wurden in den Sitzkreisen Laternenlieder, wie zum Beispiel „Ich geh mit meiner Laterne“, oder „St. Martin“, sowie „Weißt Du wie viel Sternlein stehen“ gesungen, wobei die Kinder viel Ehrgeiz und Interesse daran zeigten, die Texte und Melodien der einzelnen Lieder zu lernen.

In anderen Aktionen wurden beispielsweise mehrere Kürbisse ausgehöhlt, in die lustige Gesichter geschnitten wurden, damit diese dann, mit Teelichtern versehen, auf den Laternenfesten kunstvoll leuchten konnten.

Zudem wurde eine köstliche Kürbissuppe und Punsch für die Kinder und Eltern zubereitet.

Dann war endlich alles soweit vorbereitet und das Fest konnte beginnen.

Die Laternenfeste fanden an drei verschiedenen Abenden statt, an denen Kinder, Eltern und Pädagogen aus jeweils zwei Grup-

pen zusammen kamen, um miteinander zu feiern.

Zuerst trafen sich die beteiligten Kinder und Eltern draußen vor dem Kindergarten, um dann einen großen Laternenumzug zu starten, der durch die Straßen von Portsloge führte. Dabei wurden kräftig die eingeübten Laternenlieder gesungen und die selbstgebastelten Laternen der Kinder leuchteten in den tollsten Farben.

Wieder am Kindergarten angekommen, erwartete die Kinder und Eltern ein mit leuchtenden Windlichtern, Lichterketten und Kürbissen geschmückter Spielplatz, auf dem Hot-Dogs, sowie heißer Punsch und Suppe zum Aufwärmen verkauft wurde. Auf den Strohhallen, die als Sitzgelegenheiten dienten, unterhielten sich die Eltern und Kinder miteinander und viele freuten sich über das gelungene Fest.

Auch die Schauspielgruppe die am Vormittag die Geschichte spielten und die aufgeregt ihrer ersten Aufführung entgegengefiebert hatte,



machte ihre Sache besonders gut! Sie bekamen viel Beifall und man konnte sehen, wie stolz und glücklich sie waren.

Bedanken möchten wir uns bei allen Beteiligten, die uns bei den Festvorbereitungen so tatkräftig unterstützt haben.

BRITTA KUSCHE

Rezept für Kürbissuppe:

1 kg Kürbis (Hokaido oder/ und einfachen Speisekürbis)

½ kg Kartoffeln

½ kg Möhren

Sahne und Schmand, Knoblauch, Curry, Salz, Pfeffer, Petersilie und Gemüsebrühe

Man werfe den Kürbis, Kartoffeln und die Möhren in einen Topf, gießt Wasser auf und lässt die Suppe kochen bis alles gar ist. Die restlichen Zutaten werden nach Geschmack hinzugefügt und alles mit einem Zauberstab püriert. Fertig! Guten Appetit!!

MEIKE JACOBS



Computer im Kindergarten?

Diese Frage haben wir uns im Team immer öfter gestellt. Gibt es nicht schon genug Kinder, die ihre Freizeit vor diesem Medium verbringen? Oder sollte der Kindergarten als Bildungseinrichtung dafür Sorge tragen, das in der heutigen Zeit alle Kinder die Möglichkeit bekommen, einen Computer als Arbeitsmittel kennen zu lernen, denn schon früh müssen sie entsprechende Kenntnisse besitzen, um in der Schule damit arbeiten zu können. Unsere Entscheidung lautete: Wir verschließen uns nicht dem Fortschritt in der Bildungsarbeit und schließen uns einem Pilotprojekt an. Der Tuxico-Computer, der mit einer speziellen Lernsoftware ausgestattet ist, wurde am Montag, dem 4. Oktober bei uns im Kindergarten eingeführt. Die Kinder zeigten daran Neugierde und Interesse. Allerdings konnten wir feststellen, dass Kinder ohne Computervorkenntnisse distanziert waren und in die Beobachterrolle gingen. Innerhalb weniger Tage nahm auch bei diesen Kindern die Sicherheit zu.

Beim gemeinsamen Ausprobieren entwickelten sich Kompetenzen, wie die Nutzung von Fachausdrücken (Maus, Tastatur, Monitor ...). Beobachten konnten wir, das sich täglich kleine Gruppen vor dem Computer verabredeten. Die Interessengruppe setzen sich aus Kindern im Alter von 3-6 Jahren zusammen. Über die Spiele kommen die Kinder miteinander ins Gespräch, Wissen wird ausgetauscht und angenommen. Regeln werden akzeptiert oder selber entwickelt. Die Kinder lernen voneinander und miteinander. Überrascht waren wir darüber, das die Kinder wenig Hilfestellung bei Erwachsenen suchten und durch ausprobieren meistens ihr Ziel erreichen. Dabei entwickeln sie Spontaneität und Flexibilität, die Frustrationstoleranz ist sehr hoch. Streit und Eifersucht sind kaum beobachten. Vorgegebene Strukturen (Zeitlimit etc.) werden meistens akzeptiert und selten umgangen. Die Nutzung von Maus und Tastatur erfordert feinmotorische und visuelle Fähigkeiten (z.B. Auge-Hand-Koordination). Mittlerweile nutzen die Kinder unseres Kindergartens den Computer

seit ungefähr sechs Wochen und wir als Team haben daraus eine Entscheidung getroffen: der Computer bleibt bei uns im Kindergarten und kann während der Freispielphase genutzt werden. Trotz vieler Bedenken, die wir anfangs hatten, hat sich gezeigt, das den Kindern durch den Computer viele verschiedene Lern- und Denkanregungen gegeben werden. Außerdem entwickelt sich die Kommunikationsfähigkeit der Kinder, da sie schnell miteinander ins Gespräch kommen, auch andere Kompetenzen werden dabei vermittelt. Und was uns dabei das wichtigste ist: die Kinder haben sehr viel Spaß miteinander und erlernen die genannten Dinge ganz nebenbei!

ANDREA WILKEN



Konferfahrt: Reformation

Am 29. Oktober machten sich 25 Konfirmanden und zehn Teamer auf, um zwei Tage zusammen im Tannenheim in Mehrenkamp bei Friesoyte zu verbringen. Um ca. 16.17 Uhr ging es mit einer kleinen Verspätung los. Im Haus angekommen wurde erst mal alles Organisatorische erledigt und gegessen, dann wurde sich in aller Kürze auf das Gründlichste kennen gelernt und gespielt. Danach ging es auch schon mit dem eigentlichen Thema der Freizeit los: Reformation; nach einem kleinen Einstieg in das Leben Luthers wurde die erste Hälfte des gleichnamigen Films geguckt. Dass Einige in dieser Zeit lieber schliefen als dem Film zu folgen, merkte man an der anschließenden Nacht"ruhe". Am nächsten Morgen haben wir gleich nach dem Frühstück den zweiten Teil des Films angesehen. Anschließend wurde in Kleingruppen mit der Bibel gearbeitet. In der Mittagspause wurde ein Fußballspiel veranstaltet (Teilisteamer, wer gewonnen hat wird nicht verraten ...). Am Nachmittag wurde das Programm vom Morgen fortgesetzt. Am Samstagabend wur-

de das neue Wissen über Bibel und Reformation beim großen Quiz mit „Martin“ und „Luther“ auf die Probe gestellt. Außerdem wurden kleine Theaterstücke vorgespielt, welche am Nachmittag geschrieben und erlernt worden waren. Nach den beiden Hauptpunkten des Abends, sollte der Tag gemütlich ausgehen. Die Teilnehmer durften sich aussuchen ob sie Musik machen, Gesellschaftsspiele spielen oder ob sie sich an den hauseigenen Spielmöglichkeiten die Zeit vertreiben wollten.

Am nächsten Morgen wurde nach dem Frühstück ein Gottesdienst zum Thema „Gottesdienst muss anders werden“ abgehalten, in dem in Kleingruppen Änderungsvorschläge aufgeschrieben wurden (Plakat hängt im HOT). Nach dem Mittagessen mussten die Teilnehmer entweder aufräumen oder spazieren gehen, beides machte allen große Freude!

Um ca. 14.00 Uhr kam dann der Bus, damit alle ungefähr 25 Minuten später, müde aber zufrieden abgeholt werden konnten.

FRIEDERIKE COHNEN

Notizen aus der Jugendarbeit

> Einen neuen Besucherrekord gab es bei der Novembersitzung des Rates der Evangelischen Jugend. 41 Ratsmitglieder und Gäste drängten sich im Kaminraum im „Haus der offenen Tür“, um sich mit den Ausführungen von Landesjugendpfarrer Karsten Peuster (Oldenburg) zur Zukunft der Jugendarbeit zu befassen. Die zurückgehenden Finanzmittel der Ev.-Lutherischen Kirche in Oldenburg haben bereits zu Entlassungen von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendarbeit geführt. > Verabschiedet wurde nach langjähriger Mitgliedschaft im RdeJ Kai-Uwe Kahrs. Der 19-jährige Edewechter will sich jetzt auf sein bevorstehendes Abitur konzentrieren. Er hatte als Mitarbeiter bei verschiedenen Kinder-, Jugend- und Konfirmandenfreizeiten sowie Ferienpassaktionen mitgewirkt. Im vergangenen Sommer leitete er zusammen mit Diakon Volker Austein das Team der Dänemarkfreizeit. Mit einem Buch bedankte sich Sitzungsleiter Ole Martens im Namen des RdeJ für Kais Engagement.

Teeniegruppe auf großer Fahrt: Edewecht - Zwischenahn u.z.

Felix steht mit unserer Gruppe mitten im Wald. Er lehnt sich an einen Baum. Plötzlich hören wir nur noch ein lautes Geräusch. Dann sieht man, dass der Baum liegt und Felix nur noch „Oh“ sagt. Wir haben gelacht, weil es sehr lustig aussah, als er nur noch große Augen machte. Die Teeniegruppe aus Edewecht wollte mal zusammen etwas richtig Großes machen. Also haben sich die Mitglieder dazu entschlossen,

mit dem Fahrrad vom 2.-3. Oktober zur JH Bad Zwischenahn zu fahren. Um sich besser kennen zu lernen und zusammenzuwachsen. Aber ich merkte: Die seit März 2004 bestehende Gruppe war schon ein eingespieltes Team. Nur ich - als Schulpraktikant von Diakon Volker Austein - kannte sie noch nicht so gut. Die Gruppenleiterinnen Lina Zuppke, Anja Kranenkamp, Volker

Austein und ich, Alexander Bertram, hatten alle Hände voll zu tun. Kennenlernspiele anleiten, Betten beziehen, Spiele im Wald. Nachts, als wir schlafen gingen, dauerte es zwar lange, bis die Jungen es endlich schafften, das Licht auszumachen. Aber im Großen und Ganzen haben wir viel Spaß gehabt.

ALEXANDER BERTRAM



Adventsbasteln im Bücherkeller

Wer weiß, was weihnachteln ist?
Am Mittwoch, dem 1. Dezember 2004 dreht es sich von 15.00 bis 16.00 Uhr im Bücherkeller um kleine Geschenke. Für Kinder ab 6 Jahren wird ein Buch vorgelesen; anschließend wollen wir zusammen ein weihnachtliches Körbchen für kleine Geschenke basteln. Der Unkostenbeitrag beträgt 50 Cent.



DAS TEAM VOM BÜCHERKELLER

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Tel.: 2 65 & 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 31
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddeloh II - Elbestr. 1
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

„Martin-Luther-Portrait“ in Süddorf

Fast fünfzig Jahre lang gab es in der Martin-Luther-Kirche keinen einzigen sichtbaren Hinweis auf ihren Namensgeber.

Seit dem Reformationstag 2004 hat sich dies geändert: Gut sichtbar über der Kanzel hängt nun ein ausdrucksstarkes Portrait des Reformators. Gestiftet wurde dieses Bild von Mitgliedern des „Teams Offene Straßenkirche“. Dass dies möglich wurde, ist sicherlich auch ein Zeichen dafür, wie sehr dieses Team zusammengewachsen ist und sich mit „seiner“ Kirche identifiziert.

Das Bild ist ein echter „Hingucker“: Betrachtet man es ein wenig intensiver, so spürt man geradezu, wie es lebendig wird. Wie Bewegung hineingerät, wie sich warmes Rot von links unten und kaltes Blau von rechts oben durchdringen. Für den Künstler selbst, Herrn Ahlborn, der bei der Übergabe des Bildes am 31. Oktober anwesend war, stehen diese Farben für die Emotionalität und die Zielstrebigkeit des Reformators.

Vielleicht schwingt im Rot aber auch etwas von der Erde und im Blau etwas vom Himmel mit, die ineinander überfließen, wobei den Betrachter aus ihrem Schnittpunkt das markante und bekannte Gesicht des Mannes aus Wittenberg anblickt. Durchdringend geradezu und dabei doch nachdenklich. Seine Hand, sie greift geradezu aus dem Bild heraus, als wollte sie dem Betrachter einen Stoß versetzen – dabei umklammert sie die Schreibfeder wie eine Waffe, zerdrückt sie fast:

„DAS WORT SIE SOLLEN LASSEN STAHN / UND KEIN' DANK DAZU HABEN; / ER IST BEI UNS WOHL AUF DEM PLAN / MIT SEINEM GEIST UND GABEN.“

(Evangelisches Gesangbuch aus: Ein feste Burg ist unser Gott) Sicher, Martin Luther ist kein Übermensch, und im Rückblick gesehen hat er auch große historische Fehler gemacht und ist schuldig geworden - gerade was sein Verhältnis zu den Juden und den aufständischen Bauern seiner Zeit betrifft. Seine Entdeckung der christlichen Freiheit und des unmittelbaren Zugangs eines jeden Christenmenschen zu Gott eben durch Gottes Wort sind dennoch bleibende Schätze, die uns bis heute prägen.

Über all dies nachzudenken, dazu ist eine Martin-Luther-Kirche sicher der geeignete Ort, und unser neues Kunstwerk möge zu diesem Nachdenken immer wieder anregen!

UWE GRÄBE



Gräbe

Allianz-Gebetswoche 2005

Gegen Abend zur Ruhe kommen. Den Tag zurück in Gottes Hände legen. Gemeinsam das tun, was Christinnen und Christen aller Kirchen miteinander verbindet: Beten, mit Gott reden – diese Elemente sind es, die seit Jahren den Charakter der ökumenischen Allianz-Gebetswoche ausmachen. Auch in

diesem Januar wollen wir wieder zum gemeinsamen Gebet einladen. Oberthema ist *das* Gebet der Christenheit überhaupt: Das Vaterunser. Einige Bitten aus diesem Gebet, welches Jesus selbst seinen Jüngern beigebracht hat, wollen wir uns dabei genauer anschauen:



- Dienstag, 11. Januar 2005, 20.00 Uhr, Ev.-Methodistische Christuskirche: „Dein Reich komme.“ – Es spricht Pater Reinhart von der katholischen Kirche.
- Mittwoch, 12. Januar 2005, 15.00 Uhr, Katholische Kirchengemeinde St. Vincenz Pallotti: „Dein Wille geschehe.“ – Es spricht Pastor Vogt von der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
- Donnerstag, 13. Januar 2005, 20.00 Uhr, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) in Jeddelloh I: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ – Es spricht Pastor Gräbe von der Ev.-Lutherischen Kirchengemeinde.
- Freitag, 14. Januar 2005, 20.00 Uhr, Ev.-Lutherische St.-Nikolai-Kirche: „Vergib uns unsere Schuld.“ – Es spricht Pastor Fellenberg von der Ev.-Methodistischen Kirche.
- Abschlussgottesdienst am Sonntag, dem 16. Januar 2005 um 10.00 Uhr in der Ev.-Luth. St.-Nikolai-Kirche: „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Zum Nachmittagstreffen am Mittwoch sind besonders die Seniorinnen und Senioren eingeladen. Verantwortlich für die Gebetstreffen ist wie immer der Ökumenische Arbeitskreis der christlichen Kirchengemeinden in Edeweicht.

Wenn Sie schon vorher einmal bei uns hereinschauen wollen, dann besuchen Sie uns doch auf dem Edewechter Weihnachtsmarkt:

Wir werden dort am 4. und 5. Dezember 2004 jeweils von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr wieder mit einem

Stand vertreten sein. Auf unserem Büchertisch finden Sie gute christliche Literatur, unter anderem auch Kinderbücher und Kalender. So manches Weihnachtsgeschenk lässt sich darunter sicher entdecken!

UWE GRÄBE

Zum Vormerken: Freizeiten & Seminare 2005

- 29.03. - 03.04.05 Musikwerkstatt in Nordenham (ab 14)
- 13. - 16.05.05 Pfingstfreizeit für 12-14 jährige in Mehrenkamp (Friesoythe)
- 25. - 29.05.05 Evangelischer Kirchentag (Hannover)
- 15. - 18.07.05 Freizeit für 7-9 jährige in Kimmerheide
- 15. - 22.07.05 Jugendfreizeit für 13-14 jährige in Bahnhof Görde (Landkreis Lüchow-Dannenberg)
- 25. - 29.07.05 Videofreizeit für 10-13 jährige in Düngrtrup (bei W'hausen)
- 30.07. - 12.08.05 Jugendfreizeit für 15-17jährige in Schweden
- 16. - 23.08.05 Familienfreizeit in Kimmerheide
- 25. - 27.11.05 Gitarrenseminar in Drangstedt

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein friedliches, harmonisches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!



Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an: Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lüe' nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
- Portsloge, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markenweg) -

Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65
- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd - Edeweicht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpen- und Bachmannsweg) -

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177
- Süd-Edeweicht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450
- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edeweicht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markenweg) & Süd-Edeweicht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40,
Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER

Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Gottesdienste im Dezember:

St. Nikolai-Kirche:

- 05.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 12.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst; anschl. Teestunde, Bus
- 18.12.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 19.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst
- 24.12.; 14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12.; 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12.; 17.00 Uhr Christvesper
- 24.12.; 18.15 Uhr Christvesper
- 24.12.; 23.00 Uhr Christmette
- 25.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 26.12.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr
(außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 05.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst
- 11.12.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 12.12.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst,
anschl. Teestunde, Bus
- 19.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst
- 24.12.; 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12.; 17.00 Uhr Christvesper
- 24.12.; 23.00 Uhr Christmette
- 26.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 31.12.; 17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
zum Altjahrsabend

Kapelle Westerscheps:

- 05.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 24.12.; 15.00 Uhr Christvesper
- 24.12.; 16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 25.12.; 10.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst
- 31.12.; 15.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
zum Altjahrsabend

Altenheim Portsloge:

- 04.12.; 15.00 Uhr Gottesdienst
- 24.12.; 14.00 Uhr Andacht

Adventsandachten der Kindergärten:

- 26.11.; 17.00 Uhr Jonathan Kindergarten Osterscheps (St. Nikolai-Kirche)
- 29.11.; 08.45 Uhr Kindergarten Piccolino Altenoythe (KiGa)
- 09.12.; 15.30 & 17.00 Uhr Jonathan Kindergarten Osterscheps (St. Nikolai-Kirche)
- 16.12.; 08.45, 09.20 & 14.15 Uhr Kindergarten Edeweicht (St. Nikolai)
- 17.12.; 09.30 & 10.30 Uhr Nikolai-Kindergarten (St. Nikolai)

Tauftermine im Januar / Februar:

- 02.01., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
- 08.01., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 15.01., 15.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
- 23.01., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 06.02., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
- 06.02., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
- 12.02., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 19.02., 15.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
- 27.02., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche



Gottesdienste im Januar:

St. Nikolai-Kirche:

- 01.01.; 17.00 Uhr Andacht zur Jahreslosung
mit Abendmahl
- 02.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 09.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl.
Teestunde, Bus
- 15.01.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 16.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluß der
„Allianzgebetswoche“
- 23.01.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 30.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr
(außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 02.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst
- 08.01.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 09.01.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, anschl.
Teestunde, Bus
- 16.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst
- 23.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 30.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst

16 Termine



Dezember



Januar

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe:	01.12.; 14.30 Uhr	Adventsfeier
	05.01.; 14.30 Uhr	Bibelstunde
	19.01.; 14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe:	06.12. & 03.01.; 15.00 Uhr	
Seniorenfrühstückstreff:	21.12. & 18.1.; 9.30 - 11.00 Uhr	
Trauercafé:	03.12. & 07.01.; 16.00 Uhr	
Mutter-Kind-Kreise:	montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr	
	dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr	
	mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr	
	freitags 09.30 - 11.30 Uhr	
Gruppe für 10 bis 12-jährige:	dienstags 17.00 - 18.30 Uhr	
Teestube für Konfis:	donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr	
Jugendband „Die Mehrwegflaschen“:	mittwochs 17.30 - 19.30 Uhr	
Gitarrenkreis:	montags 08.30 Uhr	
Gospelchor:	mittwochs 19.30 Uhr	
Posaunenchor:	montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr	
Kirchenchor:	11.01. & 25.01.; 19.45 Uhr	
Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:		
Internationales Frauentreffen:	mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr	
Beratung:	mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr	
Arbeitskreis Bücherkeller:	02.12. & 06.01.; 20.00 Uhr	
SHG für psychisch Kranke:	Termine in der NWZ!	
AEG - Alleinerziehenden Gruppe:	Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511	
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.“:		
Verhaltensauffälligkeiten:	07.12.; 20.00 Uhr	

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	07.12. & 04.01.; 14.00 Uhr
Basarkreis:	nach Absprache mit Frau Mecking, Tel.: 49561
Jugendtreff:	montags 15.30 - 18.30 Uhr
	mittwochs von 19.00 - 22.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	15.12.; 20.00 Uhr	Besinnlicher Abend im Advent
	19.01.; 20.00 Uhr	Alltag einer Bürgermeisterin (Frau Lausch)
Klönschnack Scheps:	15.12.; 14.30 Uhr	Adventsfeier
	26.01.; 14.30 Uhr	

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche:	04.12. & 08.01.; 15.00 - 16.30 Uhr
Offener Jugendtreff:	Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis:	dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
	donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
	freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge:	14.12.; 14.00 Uhr	Adventsfeier
	26.01.; 15.00 Uhr	

Gemeindekirchenratsitzung:

08.12.2004 19.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf

12.01.2005 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

07.12.2004 19.00 Uhr

Süddorf

04.01.2005 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Grafik auf der Titelseite entstammt einer
Materialhilfe des Gemeinschaftswerks
Evangelischer Publizistik.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Vi.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

redaktion@kirche-edeweicht.de

redaktionell abgeschlossen am: 19.11.2004

Die nächste Ausgabe erscheint am:

26. Januar 2005